

# Sparen für Kinder und Enkel

**TELEFONAKTION** Am Dienstag, 8. Juni, können sich unsere Leser kostenlos zur Geldanlage für den Nachwuchs beraten lassen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **IRMTRAUD FENN-NEBEL**

**Bamberg** – Eltern und Großeltern wollen nur das Beste für ihre Kinder und Enkel. Dazu gehört es auch, einen finanziellen Grundstock „für später“ anzulegen – damit der flügge werdende Nachwuchs gut versorgt ins Erwachsenen- und Berufsleben starten kann. Doch welche Sparoptionen gibt es? Wie können Eltern und Großeltern längerfristig, sinnvoll und vermögensbildend für ihre Kinder und Enkel agieren? Antworten auf alle Fragen aus diesem Themenspektrum gibt es am Dienstag, 8. Juni, bei einer kostenlosen Telefonaktion dieser Zeitung.

Drei Experten sind von 15 bis 17 Uhr an unseren Redaktionstelefonen erreichbar: Petra Hauschulz von der Stiftung Warentest/Finanztest, Frank Schöndorf vom deutschen Fondsverband BVI und Sven Engelhaupt von der Sparkasse Bamberg. Sie wissen aus ihrer täglichen Beratung: Eltern zerbrechen sich oft den Kopf, wenn sie nach einem Geschenk für den Nachwuchs gefragt werden. Dabei sei es durchaus legitim, Verwandten, Freunden und Paten zu antworten: „Geld“.

Laut statistischem Bundesamt sind für ein Kind bis zur Volljährigkeit etwa 150 000 Euro aufzubringen. Der Betrag teilt sich in jährlich etwa 7000 Euro von der Geburt bis zur Grundschule auf, zwischen zwölf und 18 Jahren müssen Eltern mit etwa 9000 Euro pro Jahr rechnen. Auch danach bleiben sie in der finanziellen Pflicht, wenn das Kind Berufsausbildung und Studium absolviert.

## Kleine, große oder sporadische Summen?

Neben den täglichen Ausgaben noch etwas zur Seite zu legen – das ist nicht immer möglich. „Insofern sind Geldgeschenke nichts, was immer geht, weil einem nichts anderes einfällt, sondern eine kluge Zukunftsstrategie“, sagen die Experten unserer Telefonaktion. Aber wie macht man das am besten? Mit kleinen, großen, sporadischen Summen? „Dafür lohnt sich die Überlegung, wofür die Euros eigentlich sein sollen. Mit

*„Geldgeschenke sind nichts, was immer geht, weil einem nichts anderes einfällt, sondern eine kluge Zukunftsstrategie.“*

**DIE FINANZEXPERTEN**  
unserer Telefonaktion



Das Sparschwein ist ein nettes Beiwerk zu langfristigen Anlagen für die Zukunft des Nachwuchses.

Foto: Studio Romantic, Adobe Stock

Münzen und zur Freude des Kindes kann man dem Sparschwein den Bauch füllen. Für die Ausbildung, den Führerschein, das Rennrad oder die erste eigene Bude sind langfristige Anlagen besser geeignet“, sagen die Experten.

Ein Beispiel: Wird gleich nach der Geburt und mit dem Ziel Volljährigkeit mit dem Sparen begonnen, können auch kleine Sparbeträge zu einer größeren Summe anwachsen. 100 Euro, die monatlich in einen Fondssparplan mit deutschen Aktien angelegt wurden, erbrachten in den letzten 15 Jahren eine jährliche Wertsteigerung von durchschnittlich sechs Prozent. Die Statistiken des deutschen Fondsverbands weisen bei global anlegenden Fonds durchschnittlich 7,6 Prozent aus.

## Sparpläne taugen als langfristige Anlage

Solche Sparpläne sind den Experten zufolge flexibel, ohne großen Aufwand und eignen sich für langfristiges Geldanlagen. Zugleich gibt es viele weitere Optionen, um ein finanzielles Polster für den Nachwuchs zu schaffen. Was ist von beispielsweise einer Ausbildungsverversicherung zu halten, von einem Kinderschutzbrief, Sparkonto, speziellen Angeboten für Kinder? Ist man mit Festgeld auf der sicheren Seite? Gibt es ETF- und Fonds-

sparpläne für Kinder?

Antworten auf diese und alle weiteren Fragen zum Thema „Richtig sparen für Kinder und Enkel“ geben Petra Hauschulz, Frank Schöndorf und Sven Engelhaupt ebenso wie Tipps zur Eröffnung eines Kinderkontos. „Man sollte wissen, was so ein Konto kostet, wem das Geld gehört und wer Zugriff darauf hat.“ Ob das Geld später nicht zweckentfremdet ausgegeben wird, was bei Bafög und Krankenversicherung zu beachten ist, welche Freibeträge es bei Schenkungen gibt und überhaupt die Steuerfreibeträ-

ge: Über all diese Fragen können sich unsere Leser am 8. Juni zwei Stunden lang mit den Experten kostenlos (und auf Wunsch anonym) austauschen.

# 150 000

**Euro** sind laut Statistischem Bundesamt für ein Kind bis zur Volljährigkeit aufzubringen.

## Das sind die Experten unserer Telefonaktion



**Petra Hauschulz** von der Stiftung Warentest/Finanztest ist bei unserer Telefonaktion am 8. Juni unter der Durchwahl 0951/188-221 erreichbar.



**Frank Schöndorf** vom deutschen Fondsverband BVI beantwortet die Fragen unserer Leser am 8. Juni unter der Durchwahl 0951/188-226.



**Sven Engelhaupt** von der Sparkasse Bamberg steht bei unserer Telefonaktion am 8. Juni unter der Durchwahl 0951/188-460 Rede und Antwort.